



Heinrich Pavel, Wann wurde in Paderborn die erste "Zeitglocke" installiert?

che mit der DUK eingerichtet. Angestrebt wird außerdem eine Juniorprofessur für Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Denkmalpflege.

Kontakt:

UNESCO-Projektbüro
schneider@ieman.de
hecker@ieman.de
www.ieman.de

Wann wurde in Paderborn die erste „Zeitglocke“ installiert?

von Heinrich Pavel

Bei Recherchen zu dem Artikel „Die Paderborner Rathausuhr und Johann Ignaz Fuchs“ (Deutsche Gesellschaft für Chronometrie, Jahresschrift 2002) stieß ich auch auf Hinweise zu weiteren Uhren, beispielsweise auf die im Dom zu Paderborn und auf dem Turm des Westerntors. Die Uhr am Westerntor wird nur einmal in den städtischen Ausgaben von 1608 unter dem Titel „Extraordinari Außgaben“ erwähnt: „Den Westernstraßers zu behueff deß Uhr Wercks uff dem Western thoer verehrt: 4 thalr.“ Weitere Hinweise auf eine städtische Uhr aus dem späten Mittelalter oder der frühen Neuzeit sind mir nicht bekannt. Die spärlichen Informationen zu einer städtischen Uhr sind aus zwei Gründen ungewöhnlich:

- **Prestige:** Im 14. und 15. Jahrhundert fand die Turmuhr in Form der Schlaguhr oder „Zeitglocke“ eine rasche Verbreitung. Die Aufstellung einer öffentlichen Schlaguhr, der Stadtuhr, war Sache der Kommunen. Damit solche Uhren weithin hör- oder sichtbar waren, wurden sie auf Türmen untergebracht. Die Stadtuhr und die dazugehörige Stadtglocke waren Attribute der städtischen Autonomie, deren Bedeutung der von Stadtschlüssel oder Stadtsiegel gleich kam.
- **Kosten:** Erwerb und Unterhalt von Schlaguhren war mit erheblichen Kosten verbunden.

Prestige und Kosten waren Grund genug, Beschaffung und Wartung von städtischen Uhren sorgfältig zu dokumentieren. In den Statuten der Stadt von 1578 werden zwar die Besoldung und die Aufgaben der „vier nachtwechtern, dem nachtwechter up dem thurn, dem thurnhuter des tages und dem stadts spielmann“ geregelt. Die Stunden mussten tagsüber von den Stadtspielleuten bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts „gespielt“ und nachts von den Hornträgern bzw. von der Turmwache noch bis 1888 „geblasen“ werden. Regelmäßige Zeitsignale spielten also in vielen Bereichen des – täglichen und nächtlichen – Lebens eine wichtige Rolle. Umso erstaunlicher ist es, dass die für die Zeitmessung genutzten kostspieligen Uhren so wenig Spuren hinterlassen haben.

Könnte es sein, dass Paderborn, entgegen der allgemeinen Entwicklung, nie eine Stadtuhr besessen hat? Die mir bekannten Quellen lassen nur Spekulationen zu. Möglicherweise besaß Paderborn früher eine Stadtuhr, hat aber zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit einem großen Teil der früher erkämpften Rechte auch das Recht auf die eigene Schlaguhr wieder verloren. Die Domuhr diktierte dann vermutlich nicht nur das kirchliche, sondern auch das städtische „Zeitgeschehen“.

Vielleicht kann jemand mit dazu beitragen, mehr Klarheit in das Thema „Zeitglocke“ zu bringen. Über Hinweise auf frühe Paderborner Uhren und Uhrmacher würde ich mich sehr freuen.

Kontakt:

Heinrich Pavel
 Rotheweg 180 B
 33102 Paderborn
 heinrich.pavel@t-online.de

MittelalterStudien

Das „Institut zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens“ an der Universität Paderborn (IEMAN) hat eine Schriftenreihe gegründet. In Zusammenarbeit mit dem in München und Paderborn ansässigen Wilhelm Fink Verlag soll mit den MittelalterStudien ein geeignetes Forum für die Publikation von Tagungsbeiträgen, akademischen Qualifikationsschriften und anderen Arbeiten aus der interdisziplinären Mittelalterforschung geschaffen werden.

Die Reihe wird herausgegeben vom Direktorium des IEMAN: Ernst Bremer, Jörg Jarnut und Matthias Wemhoff, die die Fächer Germanistik, Geschichte und Archäologie an der Universität Paderborn vertreten. Die Schriftleitung liegt bei Jens Schneider. Die Reihe startet mit jeweils drei Titeln für die Jahre 2003 und 2004; weitere Bände sind in Vorbereitung.
Weitere Informationen: www.ieman.de

